



# Gut geschützt genießen

Ohne Sonne können wir Menschen nicht leben - zu viel **Strahlung** hat akute, aber auch langfristige Folgen für die Haut. Unterstützen Sie Ihre Kunden, gut vorbereitet in den Frühling und Sommer zu starten.

**N**ach den dunklen Wintermonaten freut sich jeder über ein paar Sonnenstrahlen. Stimmung und Aktivität der meisten Menschen steigen. Viele reisen schon im Frühling in südliche Länder, um wieder einmal Sonne und damit Wohlbefinden zu tanken. Andere genießen das gute Wetter in heimischen Gefilden. Sonnenlicht ist wichtig für viele Stoffwechselfunktionen, zum Beispiel, die Aktivierung des Immunsystems, den Serotoninspiegel und die Vitamin-D-Produktion. Insbesondere alte Menschen sollten sich auch im

stelle für Kunden, die Hautprobleme haben oder einen sehr hohen Lichtschutzfaktor benötigen. PTA und Apotheker können dazu beitragen, das richtige Mittel für die individuellen Bedürfnisse auszuwählen.

**Strahlung** Sonnenstrahlen lassen sich unter physikalischen Gesichtspunkten in elektromagnetische Wellen unterschiedlicher Längen einteilen. Für die Effekte auf die Haut sind im Wesentlichen die ultraviolette (UV) und infrarote (IR) Strahlung relevant. Dabei gilt: je kürzer die Wellenlänge, desto energiereicher ist die Strahlung. UV-B-Strahlung

flüssen der Strahlung. UV-A-Strahlung hat Wellenlängen zwischen 320 und 400 Nanometern, ist damit energieärmer, dringt aber tiefer in die unteren Hautschichten ein. Sie führt zur Bildung freier Radikale und schädigt das kollagenhaltige Bindegewebe nachhaltig. So werden die Hautalterung, insbesondere der Elastizitätsverlust der Haut und das Risiko für Hautkrebs verstärkt. UV-A-Strahlung sorgt für eine Sofortpigmentierung der Haut, indem bereits vorhandene Melaninvorstufen oxidiert und an die Hautoberfläche transportiert werden. Die Bräune ist aber nicht von Dauer und stellt keinen Strahlungsschutz dar. Neben der UV-Strahlung dringen auch Infrarot-A-Strahlen mit Wellenlängen zwischen 760 und 1400 Nanometern in die Haut ein, erwärmen diese und stimulieren in der Unterhaut Mitochondrien, freie Radikale zu bilden, die Spätschäden hervorrufen und eine beschleunigte Hautalterung begünstigen.

**Hauttypen** Wie lange die Haut ungeschützt Sonneneinstrahlung ohne Rötung widersteht, hängt vom Hauttyp ab. Je dunkler dieser ist, desto intensiver ist der Eigenschutz beziehungsweise desto länger kann diejenige Person in der Sonne bleiben. Der keltische Typ (Typ I) hat sehr helle Haut, rötliche bis rotblonde Haare, Sommersprossen, bräunt nie, sondern wird rot. Menschen dieses Hauttyps können maximal fünf bis zehn Minuten in der Sonne bleiben, ohne dass sich die Haut rötet (minimale Erythemdosis, MED). Der Hauttyp II hat helle Haut, helle Augen und Haare. Er bräunt nur langsam und bekommt bei einem UV-Index von 8 in weniger als 20 Minuten einen Sonnenbrand. Der Hauttyp III kann mit seiner leicht gebräunten Haut, braunen Haaren maximal 30 Minuten in der Sonne bleiben, während der Hauttyp IV – dunkle Haut, braune bis schwarze Haare und Augen den längsten Eigenschutz mit 45 Minuten bei einem UV-Index von 8 aufweist. ▶

### DER UV-INDEX

Er definiert die Intensität der Strahlung. Diese ist abhängig von dem Sonnenstand nach geografischer Lage und zusätzlichen Faktoren wie Jahres- und Tageszeit, Reflexion am Wasser oder Gebirge. Je höher der UV-Index ist, desto größer ist das Sonnenbrandrisiko. Zusammen mit dem Hauttyp lässt sich mit dem UV-Index der benötigte Lichtschutzfaktor bestimmen. Laut dem Bundesamt für Strahlenschutz erreichen Menschen des Hauttyps II an einem sonnigen Tag in Mitteleuropa zur Mittagszeit bei einem UV-Index von acht schon nach etwa 20 Minuten die minimale erythemwirksame Dosis (MED). In Deutschland wird der UV-Index in vier Bereich eingeteilt:

- + 0 bis 2 niedrige UV-Belastung
- + 3 bis 5 mittlere UV-Belastung
- + 6 bis 7 hohe UV-Belastung
- + 8 und höher ist eine sehr hohe UV-Belastung

Winter zur Osteoporose-Prophylaxe täglich mindestens 30 Minuten im Tageslicht aufhalten, um die körpereigene Vitamin D-Produktion anzukurbeln. UV-B-Strahlung hat außerdem günstige Effekte bei vielen Hautkrankheiten, zum Beispiel Schuppenflechte oder Neurodermitis. Für die positiven Wirkungen reicht schon ein geringes Maß an Strahlung. Wird die Haut dieser zu lange oder zu viel ausgesetzt, kommt es zunächst zur Hautrötung oder zum Sonnenbrand, die Prozesse der Hautalterung schreiten voran und die Risiken für die Entstehung von Hautkrebs steigen. Obwohl viele Menschen ihre Sonnenschutzprodukte im Drogeriemarkt kaufen, ist die Apotheke eine wichtige Beratungs-

liegt im Bereich zwischen 280 und 320 Nanometern und dringt in die oberste Hautschicht, die Epidermis ein. Sie ruft den Sonnenbrand hervor und erhöht das Risiko für Hautkrebs. UV-B-Strahlung regt die Melanozyten in der Epidermis an, mehr von dem Farbstoff Melanin zu bilden, der für die Hautbräune verantwortlich ist. Der Farbstoff reichert sich in den Keratinozyten an und reflektiert die UV-Strahlung. Außerdem wird die Zellteilung in der Basalzellschicht beschleunigt, sodass sich eine schützende Hornschicht, die „Lichtschwiele“ bildet. Sowohl die Pigmentierung als auch die Lichtschwiele bilden zusammen den physiologischen Schutz der Haut gegenüber den schädigenden Ein-

Innovative Produkteinführung mit starker Marketingunterstützung!

# *always discreet* PROFESSIONAL bei Blasenschwäche

## NEUTRALISIERT GERÜCHE BIS ZU 12 STUNDEN<sup>1</sup>

Die neue Always Discreet Professional mit OdourLock™-Technologie überdeckt Gerüche nicht einfach: Sie nimmt sie auf und wandelt sie in geruchsneutrale Moleküle um.

<sup>1</sup>Ausgenommen Pants Super.

## LEAKGUARDS™ – SCHUTZKONTUREN

Always Discreet Professional sind auf voller Länge mit besonderen Schutzkonturen ausgestattet.<sup>2</sup> Dadurch wird ein Auslaufen an den Stellen verhindert, wo es am häufigsten passiert.

<sup>2</sup>Ausgenommen Binden Small Plus.

OdourLock™



LeakGuards™



## ULTRA DÜNN

Always Discreet Professional besitzt nicht den herkömmlichen dicken Saugkern, sondern ist mit einer ultra-dünnen Technologie ausgestattet. Ihr saugfähiger Kern kann das Zwanzigfache seines Gewichts aufnehmen. Dabei bleiben die Binden dünn, sogar im nassen Zustand.

Für weitere Infos & Bestellungen  
wenden Sie sich bitte an Ihren WICK Pharma  
Außendienst-Mitarbeiter oder rufen Sie uns an unter  
**06196 – 89 53 90**

NEU



*always discreet*  
PROFESSIONAL

Vereint Wissen und Technologie  
von Always und Pampers.

► **Sonnenallergie, Rötung und Sonnenbrand** Ein Zuviel an Sonne führt nicht nur zu Sonnenbrand und Hautalterung. Menschen mit empfindlicher Haut entwickeln häufig eine Sonnenallergie – die polymorphe Lichtdermatose oder die sogenannte Mallorca-Akne. Insbesondere hellhäutige Personen leiden dann unter Rötung der Haut, Pöckchen- oder Quaddelbildung und Juckreiz. Bei der Mallorca-Akne sorgen UV-A-Strahlen im Zusammenwirken mit Kosmetika für die Bildung freier Radikale, die Bestandteile der Sonnencreme, vor allem Lipide, oxidieren. Auf die so entstandenen Stoffe reagiert die Haut mit einer Allergie. Häufig betroffen sind der Hals, die Brust und die Oberarme. Behandelt wird dann mit lokalen H<sub>1</sub>-Antihistaminika- oder Hydrokortisoncremes beziehungsweise -gelen. Bei ausgeprägten Beschwerden kann dazu auch noch ein orales Antihistaminikum eingenommen werden. Die betroffenen Personen sollten bis zum Abklingen der allergischen Beschwerden die Sonne meiden.

Dermatologen sind sich einig, dass häufige Sonnenbrände in der Kindheit und Jugend das Risiko für Hautkrebs deutlich steigern. Der Sonnenbrand, auch Dermatitis solaris genannt, ist Ausdruck einer akuten Entzündungsreaktion der Haut nach UV-Exposition. Besonders ge-

troffenen Hautareale sind nun stark gerötet und warm. Bei schlimmen Verbrennungen bilden sich sogar Brandblasen, die ärztliche Behandlung erfordern. Die erste Maßnahme gegen den Sonnenbrand ist die Kühlung der Haut mithilfe hydrophiler Lotionen, Schaumsprays und Umschlägen. Gegen die Schmerzen können nichtsteroidale Antirheumatika wie Acetylsalicylsäure oder Ibuprofen helfen. Antientzündlich wirken diese Arzneistoffe nur, wenn sie so früh wie möglich eingenommen werden. Da jedoch das volle Ausmaß des Sonnenbrandes erst nach einigen Stunden spürbar ist, bleibt meistens nur der schmerzlindernde Effekt. Die Hautirritationen werden wie die Sonnenallergie mit H<sub>1</sub>-Antihistaminika oder topischen Glukokortikoiden behandelt. Heilungsfördernd wirken außerdem Sprays mit Dexpanthenol. Solange die Haut noch gerötet ist, sollte jegliche weitere Sonneneinstrahlung vermieden werden.

**Gefahr Hautkrebs** Häufige und intensive Sonneneinstrahlung beschleunigt nicht nur die Hautalterung und Faltenbildung. Die Strahlung verändert die DNA in den Hautzellen und begünstigt die Entstehung von Hauttumoren. Mediziner unterscheiden unter der Bezeichnung „Hautkrebs“ verschiedene tumoröse Erkrankungen der

fährdet sind die Schultern, das Gesicht und die Füße – die sogenannten „Sonnenterrassen der Haut“. Zunächst reagiert die Haut mit einer leichten Rötung. Deutlich zu spüren ist der Sonnenbrand erst einige Stunden nach dem Sonnenbad. Die be-

Haut. Besonders bekannt und gefährlich ist das maligne Melanom, auch schwarzer Hautkrebs genannt. Menschen aller Altersgruppen, Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen. Gefürchtet ist das maligne Melanom wegen seiner raschen

### ACHTUNG SONNE!

Durch UV-A-Strahlen ausgelöst wird die **polymorphe Lichtdermatose**, eine in unterschiedlichen Varianten auftretende Hautreaktion, die stets mit starkem Juckreiz verbunden ist. Die Erscheinungen zeigen sich kurz nach der Sonnenexposition, bevorzugt an Dekolleté, Armen und Handrücken. Meidet man die Sonne, bildet sie sich auch ohne Behandlung innerhalb weniger Tage zurück. Vermutlich entstehen durch die Strahlung Moleküle in der Haut, die Entzündungsreaktionen auslösen. Im Akutfall kann die Erkrankung gut mit Zinkoxidschüttelmixtur oder Glukokortikoiden behandelt werden. Vorbeugend sind ein Sonnenschutz mit starkem UV-A-Filter sowie die Gabe von Beta-Carotin sinnvoll.

## »Ein Sonnenbrand ist kein Warnsignal, sondern eine bereits vorliegende akute Hautschädigung.«

Metastasenbildung schon in frühen Stadien. Der weiße Hautkrebs tritt deutlich häufiger auf. Unter diesem Begriff werden das Basalzellkarzinom und das Plattenzellkarzinom zusammengefasst.

**Gut geschützt** Damit der Aufenthalt in der Sonne ohne Reue möglich ist, gibt es einige Grundregeln zu beachten. Eine besonders hohe Strahlungsintensität sollte ungeschützt generell vermieden werden. Insbesondere zur Mittagszeit ist die Sonneneinstrahlung hoch. Deshalb ist die im Süden verbreitete Siesta am Mittag sehr vernünftig und sollte nicht nur von Einheimischen praktiziert werden. Bei Wanderungen oder anderen sportlichen Anstrengungen in der Sonne sollten Sonnenbrille und Kopfbedeckung nicht vergessen werden. Wasser, Sand und Schnee reflektieren die Strahlen, ►

# Pollenalarm ... ... und der Tag ist gelaufen?



## Das muss nicht sein!

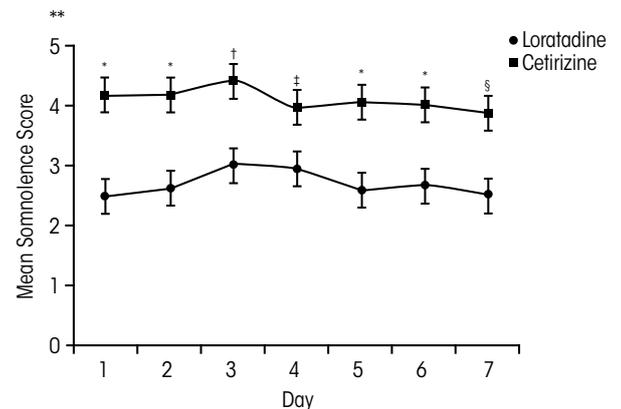
### Klinische Studie\* belegt:

Mit Loratadin signifikant weniger müde  
und motivierter durch den Tag!

## Mit Lorano® akut fit in den Tag starten!

### Mit 3-fach-Wirkung:

- ⊘ **Stoppt** den allergischen Schnupfen
- ⊘ **Lindert schnell** den Juckreiz
- ⊘ **Wirkt langanhaltend** abschwellend



\* Salmun et al., 2000, Clinical Therapeutics; Vol. 22 Nr. 5 S. 573

\*\* Das tägliche Schläfrigkeits-Profil. Die Schläfrigkeit wurde mittels visueller Analogskala bewertet von 1 = vollkommen wach bis 10 = extrem schläfrig.  
\*P < 0,01; †P = 0,02; ‡P = 0,04; §P = 0,01.

**Lorano® akut, 10 mg Tbl.:** Wirkstoff: Loratadin. **Zusammensetzung:** 1 Tbl. enth. 10 mg Loratadin, Lactose-Monohydrat, Mg-Stearat (Ph.Eur.), Maisstärke, hochdisp. Siliciumdioxid. **Anwendungsgeb.:** Symptom. Therap. der allerg. Rhinitis u. der chron. idiopath. Urtikaria. **Gegenanz.:** Überempf. geg. **Inhaltsst.** **Nebenwirk.:** B. pädiat. Pat. (Kdr. im Alter zwischen 2 u. 12 J.) Kopfschmerzen, Nervosität u. Müdigk. B. erw. u. jugendl. Pat. Schläfrigg., Kopfschmerzen, Appetitsteig. u. Schlaflosigk.; Anaphylaxie, Schwindel, Tachyk., Palpitat., Übelk., Mundtrockenh., Gastritis, Leberfunkt.-stör., Hautausschlag, Alopezie, Müdigk. Enth. Lactose. Weit. Einzelh. u. Hinw. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Apothekenpflichtig. **Mat.-Nr.:** 3/51003316 **Stand:** Februar 2012 Hexal AG, 83607 Holzkirchen, www.hexal.de Z: DE/HEX/ALL/0314/0012a(2)



► sodass die effektive UV-Belastung hier nochmal höher ist. Ebenso nimmt die UV-Strahlung im Gebirge mit der Höhe hin zu. Sogar bei bedecktem Himmel drohen die Gefahren eines Sonnenbrandes. Ist die Haut bereits gerötet, sollte die Sonne unbedingt verlassen werden. Säuglinge und Kleinkinder sollten immer vor direkter Sonneneinstrahlung durch Textilien geschützt werden. Für den Strand ist spezielle Kleidung mit UV-Schutz sehr sinnvoll. Wissen sollten Sonnenanbieter, dass kein Sonnenschutz eine 100-prozentige Sicherheit vor Hautschäden bietet. Sonnenschutzmittel als Spray, Gel, Creme oder Lotion gibt es mit unterschiedlichen Lichtschutzfaktoren.

denn sie gibt die Zeit bis zum Auftreten eines Sonnenbrandes an. Chronische Schäden sind schon vorher zu erwarten. Bei der Auswahl eines geeigneten Sonnenschutzes sollte auch besonders auf den UV-A-Schutz geachtet werden. Die UV-A-Strahlung verursacht zwar keine akuten Sonnenbrand-Symptome, schädigt aber die Haut nachhaltig. Ein UV-A-Logo weist diejenigen Sonnenschutzprodukte aus, die einen im Vergleich zum LSF ausreichenden UV-A-Schutz haben. Sie sollten bevorzugt empfohlen werden.

**Filtersysteme** Sonnenschutzmittel basieren entweder auf einem chemischen oder einem physikali-

Pigmente wie Zinkoxid oder Titandioxid sind physiologisch unbedenklich und reflektieren die Strahlung. Nachteilig ist der weißliche Film, den manche Sonnenschutzmittel mit diesen Nanopartikeln auf der Haut bilden. Dafür ist der Schutz sofort nach Auftragen vollständig da.

**Nicht sparen** Beim Eincremen sollte nicht gespart werden. Nur wenn die gesamte Haut ausreichend dick eingecremt wird, ist der gewünschte Schutz zu erwarten. Als Richtschnur sind etwa 30 Milliliter Sonnencreme zum Schutz des Körpers eines Erwachsenen nötig. Wird die empfohlene Menge um die Hälfte verringert, kann die Wirkung um bis zu 60 Prozent reduziert sein. Bei längeren Aufenthalten in der Sonne sollte ruhig nachgcremt werden, besonders wenn zwischenzeitlich gebadet und abgetrocknet wird. Allerdings erhöht sich dadurch die maximale Zeit des Schutzes nicht.

### SPEZIELLE PATIENTENGRUPPEN

Säuglinge und Kleinkinder haben eine empfindlichere Haut, die durchlässiger für die Strahlung ist. Der textile Sonnenschutz ist deshalb die erste Wahl. Werden Sonnenschutzmittel empfohlen, sollten die Produkte mit hohen LSF und physikalischen Filtersystemen bevorzugt werden. Da Kinder gerne lange und viel im Wasser toben, wenn der Urlaub am Strand stattfindet, sollte auf eine wasserfeste Sonnencreme beziehungsweise auf Badekleidung mit UV-Schutz achtgegeben werden. Ältere Menschen nehmen häufig eine Reihe an Medikamenten ein. Bei der Beratung sollten Apotheker und PTA immer nach der Dauermedikation fragen und Hinweise zum ausreichenden Sonnenschutz geben, wenn photosensibilisierende Arzneistoffe dabei sind. Dazu zählen zum Beispiel Tetracycline, Hydrochlorothizid und einige Antidepressiva.

Der Lichtschutzfaktor (LSF) gibt an, wie viel mal länger man in der Sonne bleiben kann gegenüber dem ungeschützten Zustand, ohne einen Sonnenbrand zu bekommen. Er bezieht sich nur auf die Schäden durch UV-B-Strahlung. Ein Lichtschutzfaktor von 25 verspricht also, dass eine Person mit einer Eigenschutzzeit von 10 Minuten nun erst nach 250 Minuten erste Anzeichen einer Rötung zeigt. Lichtschutzfaktoren im hohen Bereich (50+) bieten jedoch nur noch wenig mehr Schutz als beispielsweise LSF 30. Auch sollte diese errechnete Zeit nicht voll ausgeschöpft werden,

schen UV-Filter. Die chemischen Systeme enthalten Moleküle mit konjugierten Doppelbindungen. Diese können Energie der UV-Strahlung abfangen und in Form von Wärme oder Licht abgeben. Da diese Filtersubstanzen auch in tiefere Hautschichten gelangen können, haben sie ein höheres Risiko, allergische Reaktionen auszulösen. Sie müssen mindestens 30 Minuten vor dem Sonnenbad aufgetragen werden, da sie diese Zeit zur Entfaltung der vollen Wirkung benötigen. Physikalische Filtersysteme beruhen auf dem Prinzip der Reflexion.

**Individuelle Beratung** PTA und Apotheker sollten bei der Empfehlung des Sonnenschutzes unterscheiden, für wen das Mittel gedacht ist. Dabei sind der Hauttyp, das Reiseziel, die Hautempfindlichkeit und die besonderen Wünsche des Kunden festzustellen. Menschen, die unter Akne oder fettiger Haut leiden, sollten eher lipidarme Hydrogele anwenden. Patienten, die eine chronische Hauterkrankung haben, zum Beispiel Neurodermitis oder Schuppenflechte, sollten rückfettende Produkte mit einem hohen Lichtschutzfaktor, aber ohne chemische Filtersysteme anwenden. Kunden mit besonders starker Körperbehaarung profitieren beim Eincremen von dünnflüssigen Lotionen oder Sprays. Ist der Sonnenschutz im Gebirge bei sehr niedrigen Temperaturen nötig, sind fetthaltige Zubereitungen als Kälteschutz eine gute Empfehlung. ■

*Dr. Katja Renner, Apothekerin*



Eucerin®

MEDIZINISCHE KOMPETENZ  
FÜR SCHÖNE HAUT

**NEU**



# SONNENSCHUTZ:

## Hochwirksame Produkte für jedes individuelle Hautbedürfnis

Die Auswahl des optimalen Sonnenschutzes hängt von den individuellen Hautbedürfnissen Ihrer Kunden ab. Hochwirksame Produkte und Ihre persönliche Beratung bieten die passende Lösung für jeden Anspruch.

### > Ihre Kunden sind anspruchsvoll

Verbraucher erwarten einen zuverlässigen Schutz vor Sonnenbrand und langfristigen Hautschäden. Auch eine angenehme Textur und sehr gute Hautverträglichkeit werden heute vorausgesetzt.\*

### Eucerin® deckt diese Bedürfnisse ab

- **Hocheffektives UVA/UVB-Breitbandfiltersystem**, das die Anforderungen der EU und COLIPA bezüglich des UVA-Schutzes sogar übererfüllt
- **Einzigartiger biologischer Zellschutz** mit Wirkstoffen natürlichen Ursprungs: **Licochalcone A** schützt die Zellen zusätzlich vor UV-bedingten Schäden. **Alpha-Glucosylrutin (AGR)** und **Glycyrrhetinsäure** stärken in ausgewählten Produkten **das hauteigene Abwehrsystem bzw. unterstützen die DNA-Reparatur**.
- Formeln mit einer **angenehmen Textur** ziehen schnell ein und fetten nicht
- **Sehr gute Hautverträglichkeit**, klinisch nachgewiesen

### > Sonnenschutz für das Gesicht wird für immer mehr Frauen selbstverständlich

Die Sonnenschutz-Umsätze in der Apotheke steigen. Besonders stark nachgefragt werden Produkte für das Gesicht.\*\* Hier liegen getönte, mattierende und ultraleichte Produkte voll im Trend.\*\*\*

### > Kompetente Beratung ist gefragt

Ihre Beratung hilft Ihren Kunden, den passenden Sonnenschutz in die tägliche Gesichtspflege zu integrieren. Eucerin® bietet hochwirksame Produkte für jedes individuelle Hautbedürfnis.

### **NEU** > Ultraleichter Schutz mit lang anhaltendem Anti-Glanz Effekt

Speziell für die Mischhaut und die fettige Haut sowie zum Sonnenschutz bei unreiner und zu Akne neigender Haut hat Eucerin® jetzt die **SUN Gel-Creme OIL CONTROL** mit LSF 30 und 50+ entwickelt.

- Die Kombination aus **sebumregulierendem L-Carnitin** und drei mattierenden Pigmenten sorgt für einen sofortigen und lang anhaltenden **Anti-Glanz Effekt** auf der Haut.
- Die **ultraleichte Textur** zieht schnell ein und hinterlässt ein angenehmes Hautgefühl.
- Nicht komedogen, unparfümiert, ohne Parabene

So ist die Gesichtshaut **hochwirksam geschützt, lang anhaltend mattiert – und glänzt nicht.**

### > Jeden Kunden optimal beraten

Eucerin® bietet ein kompaktes Sortiment mit 18 Produkten und individuellen Sonnenschutz-Lösungen für Gesicht und Körper, für jedes Hautbedürfnis:

- Für empfindliche Haut
- Bei unreiner und zu Akne neigender Haut
- Bei Neurodermitis
- Bei Sonnenallergie
- Für Kinder

## Eucerin® Haut Institut

Diagnose · Beratung · Behandlung



**Beratung leicht gemacht:**  
Eucerin® Sonnenschutz

Nadine Burkhardt,  
Hausleitung Eucerin®  
Haut Institut

### TIPP 1: AKTIONSTAGE ANBIETEN

Das Thema Sonnenschutz fordert noch viel Aufklärung und unsere Kunden sind sehr dankbar für eine individuelle Beratung und Empfehlung. Schaffen auch Sie in Ihrer Apotheke eine sonnige Atmosphäre mit Displays, Dekorationen, Aktions-tischen und Zeit für das Gespräch.

### TIPP 2: TESTEN LASSEN

Die besonders angenehmen Texturen sollten Sie immer testen lassen. „Der Sonnenschutz zieht sehr schnell ein und hinterlässt ein angenehmes Gefühl auf der Haut. Ihre Haut ist schön mattiert und glänzt nicht. Wie fühlt sich das für Sie an?“

### TIPP 3: AUCH DIESE KUNDEN ANSPRECHEN

Die neue, ultraleichte Gel-Creme ist auch ideal

- bei Hitze und beim Sport für Kundinnen mit normaler und trockener Haut,
- für Männer.